

Solisten zeigten ihr Können

Lupfig Die Blaskapelle Eigenamt blickte auf ihre 65-jährige Vereinsgeschichte zurück

VON INA WIEDENMANN (TEXT UND FOTO)

Wenn jemand 65 Jahre alt wird, hat er allen Grund, ausgiebig zu feiern. Die Blaskapelle Eigenamt lud aus diesem Anlass unter dem Motto «65 Jahre – und kein bisschen (w)eise» in den Gasthof Ochsen nach Lupfig zu einem schwungvollen Jahreskonzert ein. Mit Polkas, Marschmusik, Walzer, aber auch Tango, Beat und Rag feiert sie zusammen mit ihren Gästen.

Ein seltsames Paar taucht nach dem ersten Marsch verspätet im Ochsen auf und setzt sich lautstark in die erste Reihe. Sie (gespielt von Susanne Sutter): ein grosser Fan der Blaskapelle; er (Willi Setz, ehemaliger Musikerkollege): ein Nörgler der sich fragt, warum er zu dem Konzert mitmusste, wo er doch lieber zu Hause wäre. Die Musiker lassen sich davon nicht beirren und spielen flott die Polka «Goldene Trompeten». Spätestens jetzt bemerken alle im Saal, dass Dirigent Hans Binder, auch «Häse» genannt, sehr vielseitig ist: Er dirigiert nicht nur, er singt auch: «Grüss Gott ihr Freunde all».

«Bist du nun auch Fan?»

Moderatorin Barbara Gloor führt durchs Konzertprogramm und kündigt «Die beiden Spitzbuben» an, eine Polka, gespielt von den Trompetern Christian Meier und Bruno Frei. Das gesamte Programm ist gespickt mit Solostücken, die beim Publikum so gut ankommen, dass die Musiker sie gerne erneut spielen. «Gefällt dir auch?», fragt plötzlich die Frau des seltsamen Paares. Der Nörgler in der ersten Reihe wird langsam etwas gnädiger gegenüber der Blasmusik.

Präsident Ernst Seeberger erhebt sich und erzählt dem Publikum von der 65-jährigen Vereinsgeschichte. Im Jahr 1954 wurden sie als «Schache-Buebe



Die Blaskapelle Eigenamt unterhielt an ihrem Jahreskonzert das Publikum bestens.

Brugg» gegründet. Vor 25 Jahren hat die Kapelle dann entschieden, dass sie keine «Buebe» mehr sind und den Namen «Blaskapelle Eigenamt» angenommen – mit Vereinsitz in Lupfig. «Mit 65 steht man ja kurz vor der Pension...», erklärt Seeberger, macht eine kleine Pause und fährt fort: «... aber wir machen noch ein bisschen weiter», und lächelt dabei.

Kein bisschen leise wird es beim «Sotrotrommlermarsch», gespielt von Stefan

Rupp, Martin Häberling und Fritz Häbeger. Die Musiker schlagen so beherzt auf ihre Trommeln, dass auch die Gäste, die hinten im Saal sitzen, den Rhythmus spüren konnten. Die «Tenorhornklänge», gespielt von Herbert Jäggi und Christian Schaefer, ziehen die Zuhörer in ihren Bann, wie auch die Zugposunen bei «Fürstenfeld». Gegen Ende des Konzertes wirds mit dem Soloauftritt des Bassisten Martin Wobmann ganz gemütlich. «Bist du nun endlich auch Fan

geworden?», fragt dann die Frau in der ersten Reihe. Der Nörgler gesteht, dass er inzwischen die Musik mag und den Rest des Abends geniessen wird. So auch das Publikum, das abschliessend die Polka «Auf der Vogelwiese» mitsingt und mit einem lauten «Good bye, auf Wiedersehen» verabschiedet wird.



Weitere Fotos und ein Video finden Sie online unter www.aargauerzeitung.ch

BRIEFE AN DIE AZ

Besuch im Süssbach

AZ vom 10. 4.: Parkplätze sind ein rares Gut

Frau Müller möchte ihren Mann, Patient im Süssbach, mit dem Auto abholen, sei es zu einer Ausfahrt, zum Zahnarzt oder irgendwohin. Sie parkiert beim Süssbach, holt zuerst an der Porte eine Parkkarte, depotiert diese im Auto, dann holt sie den Patienten und weg gehts. Erfolgt beim Abholen von Herrn Müller von der Station eine Parkplatzkontrolle, dann verhindert die Parkkarte eine Busse. Kommt Frau Müller von der Ausfahrt zurück, bringt sie den Patienten auf die Station, gibt die Parkkarte zurück und alles hat sich in Minne abgespielt. Nur die Stadt hat ein paar Franken weniger Parkgeld kassiert ...

CASIMIR SCHÄFFLER, WINDISCH

NACHRICHTEN

RINIKEN

Noch keine Kandidaten für die Schulpflege

Für die Ersatzwahl eines Mitglieds der Schulpflege Riniken vom 19. Mai sind während der Anmeldefrist keine Kandidaten angemeldet worden. Es wird eine Nachmeldefrist bis morgen Dienstag, 16. April, 12 Uhr, angesetzt, innert der Vorschläge eingereicht werden können. (AZ)

BIRR

Deutlich besseres Ergebnis als erwartet

In Birr schliesst die Rechnung 2018 deutlich besser ab als budgetiert. Bei der Einwohnergemeinde resultiert anstelle eines Aufwandüberschusses von 55 000 Franken ein Ertragsüberschuss von 745 000 Franken. (AZ)

BRUGG

Üben für den Ernstfall - Feuerlöschkurs

Das richtige Verhalten im Brandfall kann Leben retten. Ein Feuerlöschtraining für Mitarbeitende ist ein sinnvolles Instrument zur Betriebssicherheit, zum Schutz von Menschenleben und unwiederbringlichen Sachwerten.

Den Angestellten des Kinderheims Brugg und des Schulheims Stift Olsberg wurde deshalb ein Feuerlöschtraining zur Weiterbildung angeboten.

Frühmorgens startete die erste von insgesamt drei Gruppen an diesem Tage. Die Brandschutzübung fand im Schulheim Stift Olsberg statt. Dort wurde das Feuerlöschtraining von einem Brandschutz-Instruktor und Feuerwehrmann durchgeführt.

Inhalte des theoretischen Teils waren Löschrundgrundsätze, der Einsatz von Löschmitteln, verschiedene Brandklassen, Feuerdreieck, Funktion der Feuerlöscher so-



Richtiges Bekämpfen des Brandes. ZVG

wie die Sensibilisierung für gefährliche Situationen. Inhalt des praktischen Teils waren der Einsatz von Löschdecken sowie von Pulver-, CO₂- und Schaumlöschern. Ursachen, wie Brände entstehen können, wurden nachgestellt, und den Mitarbeitenden wurde die Möglichkeit gegeben, diese realitätsnah mit Handfeuerlöschern zu bekämpfen. Mutig und motiviert trainierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Ernstfall.

Auf eindrückliche Weise simulierte der qualifizierte Feuerexperte ausserdem einen äusserst gefährlichen Fettbrand und die Explosion einer Deo-Spraydose.

Es war eine lehrreiche und spannende Weiterbildung, die alle Teilnehmer darauf vorbereitet hat, im Ernstfall richtig und schnell handeln zu können.

VON KINDERHEIM BRUGG

VILLIGEN

KMU-Swiss-Verein lässt sich im PSI inspirieren

Die Mitgliederversammlung von KMU Swiss findet jedes Jahr an einem anderen Ort - und nach Möglichkeit bei einem eigenen Mitglied - statt. Dabei stellen sich immer wieder interessante Unternehmen zur Verfügung. Der Präsident des KMU-Swiss-Vereins, Stefan Schlatter, begrüsst die Mitglieder. Er führte durch die Traktandenliste. Im Jahresbericht wurden die rund 25 Wirtschafts- und 20 Golfanlässe mit rund 2800 Teilnehmern des vergangenen Jahres zusammengefasst. Das stetige Wachstum und die Zusammensetzung der Mitglieder wurden aufgezeigt. Neu in den Vorstand wurden Tanja Nussbaumer und Christian Lüthi gewählt. Im Anschluss an die 30-minütige Mitgliederversammlung stellte John Millard, Leiter Technologietransfer im PSI Paul Scherrer Institut, das PSI und den Park Innovaare in einem Kurzreferat vor. Danach wurde die Synchrotron Lichtquelle SLS besichtigt, mit welchen Elektronen auf nahezu Lichtgeschwindigkeit beschleunigt werden, um die Eigenschaften unterschiedlichster Materialien und Moleküle zu untersuchen. Für die Teilnehmer war es beeindruckend, wie gross die Dimensionen der Lichtquelle sind, um so kleine Teilchen zu beschleunigen. Der Abschluss erfolgte in der Halle der Synchrotron Lichtquelle mit einem Apéro, der von lokalem Wein begleitet wurde. In angeregten Diskussionen wurde Wissen getauscht und sich vertieft vernetzt. Dies nach dem KMU-Swiss-Motto: «Weil Wissen und Kontakte mich und meine Firma weiterbringen». KMU Swiss ist die Plattform für Unternehmer und Führungskräfte, die sich in einem Netzwerk und an Anlässen fit für die Zukunft halten. Dies durch bevorzugten Zugang zu rund 50 Anlässen. www.kmuswiss.ch

VON ARMIN BAUMANN, CEO

MEINE GEMEINDE

SO MACHEN SIE MIT
Auf www.aargauerzeitung.ch/gemeinde können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Dort können Sie auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 52 62

BADEN-BRUGG



Die Rettungsschwimmer simulieren, wie sie eine Person retten. ZVG

Einige Podestplätze für Rettungsschwimmer

Zum ersten Mal fanden die Staffel-Schweizer-Meisterschaften (SM) in der neuen Sportarena des Campus Sursee statt. Die Jugendlichen der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) Baden-Brugg dominierten die Meisterschaften. In den Kategorien «Junioren» (Jg. 2001-2004) und «Jugend» (Jg. 2005-2008) standen acht Teams am Start. In vier Disziplinen schwammen sie 15 Mal aufs Podest.

Das Team Baden-Brugg 1 in der Kategorie «Junioren» der Knaben wurde in den Jahren 2015 und 2017 Schweizer Meister. Die Mission war Titelverteidigung. Doch der Rettungssport ist hart und jeder kleine Fehler wird mit Strafpunkten geahndet. So reichte es dem

ersten Team von Baden-Brugg trotz Strafpunkten zum hervorragenden 2. Platz und dem Vize-Meistertitel in der Gesamtwertung.

Dank der Breite des Vereins kämpften zwei Baden-Brugger Teams um den Sieg. Den Pokal gewann Baden-Brugg 2 als neuer Schweizer Meister in der Kategorie «Junioren». In der Kategorie «Jugend» gewann Baden-Brugg 1. Ebenfalls sind die Vize-Schweizermeister in der Gesamtwertung der gleichen Kategorie von Baden-Brugg.

Die hervorragenden Leistungen der acht Teams der Jugendgruppe rundeten die Erwachsenen am Tag darauf ab. Zwei Damen- und zwei Herrenteams zeigten starke Leistungen an

den Staffel-Schweizer-Meisterschaften. In der neuen Disziplin «Line Throw» wurde das Herrenteam Baden-Brugg 1 Vize-Schweizer-Meister. An den Staffel-Schweizer-Meisterschaften (SM) starteten die Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer in Teams von maximal sechs Personen. Pro Disziplin sind vier Athleten am Start. In jeder Disziplin simulieren die Schwimmer eine Rettungsübung und setzen dafür Hilfsmittel wie Flossen und Tube ein. Gekämpft wird in den vier Disziplinen Gurtretter-, Hindernis-, Puppen- und Rettungstaffel. Zusätzlich fand erstmals die Disziplin «Line Throw» statt.

VON NATHALIE ZULAUF